

Martin Luther und die Passion Christi

Hoher Priester Kaiphas	
1. Schriftgelehrter Nathanael	
2. Schriftgelehrter Jonathan	
Pilatus, Stadthalter von Jerusalem	
General Lucius	
Maria, die Mutter Jesu	
Eine Jüngerin Jesu „die andere Maria“	
Maria von Magdala (Magdalena)	
Martin Luther	
Barbara von Wertheim	

I. Hohe Priester Kaiphas und zwei Schriftgelehrten

(Sie stehen im Halbkreis zum Kirchenraum gewandt)

Alle	(Die drei begrüßen sich) Schalom.
Nathanael	Kaiphas, Du hast uns zu dir bestellt! Ich habe nicht viel Zeit. Sprich!
Jonathan	Wir bereiten uns auf den Sabbat vor! Ich habe Gäste zuhause. Warum hast du uns zu dir bestellt?
Kaiphas	Ja, ich weiß! Wir bereiten uns auch auf den Sabbat vor. Aber ich brauche eure Hilfe. Ihr seid meine besten Schriftgelehrten. Habt ihr von diesem Jesus von Nazareth gehört?
Nathanael	Komm mir nicht mit dem! Ich kann seinen Namen nicht mehr hören. Meine Frau hat mir von ihm erzählt. Sie nennt ihn „Rabi“ (<i>ironisch</i>). Wer hat ihm erlaubt, diesen Titel zu tragen?!
Jonathan	Da muss ich dich korrigieren! Nicht er nennt sich Rabbi, sondern seine Anhänger nennen ihn Rabbi. Er kann die Schrift sehr gut auslegen. Jesus spricht die einfachen Menschen an.
Nathanael	Wie soll ich das verstehen?! Gehörst du auch zu seinen Anhängern?! Er ist kein Schriftgelehrter wie wir!
Jonathan	Ich habe ihn gehört und ich gestehe: Er kennt die Schriften besser als ich.
Kaiphas	Hört auf euch zu streiten! Darum geht es nicht. Im Hohen Rat ist die Mehrheit für seinen Tod am Kreuz! Sie wollen ihn dem Pilatus übergeben.
Nathanael	Selber Schuld! Die Leute sehen in ihn als den Messias! Das ich nicht lache! „Der gesalbte Gottes“ als Straßenprediger?! (<i>ironisch</i>) Wo steht denn das in den Schriften? Der Messias soll ein König sein, der endlich diese verfluchten Römer aus Jerusalem wirft!
Jonathan	Das ist typisch! Immer muss alles mit Krieg und Gewalt geregelt werden. Was ist mit der Botschaft des Jesaja? Der Messias soll ein „Friedefürst“ sein und nicht ein Krieger.
Nathanael	So legt ihr das aus! Wir wollen einen richtigen König auf dem Thron Davids sehen.
Kaiphas	Das weiß ich auch! Jesus wird als „Gotteslästerer“ beschimpft. Darauf steht die Todesstrafe.

Jonathan	Aha, da haben sich wieder mal die Radikalen durchgesetzt! Wenn sie nicht mehr weiter wissen, rufen sie schnell: 'Tötet ihn!'
Nathanael	Auch wenn es dir nicht passt: Auf Gotteslästerung steht die Todesstrafe! So will es das Gesetz! Basta. Amen.
Jonathan	Mit diesem Spruch sind auch andere Propheten verfolgt worden. Auch wenn sie im Namen Gottes für Gerechtigkeit und Frieden eingetreten sind.
Nathanael	Lass mich in Ruhe mit deinen Propheten! Das Gesetz steht höher als die Propheten!
Jonathan	Das sehe ich anders. Für mich ist Jesus ein Prophet.
Kaiphäs	So kommen wir nicht weiter! (<i>überlegt</i>) Wir müssen zu Pilatus gehen. Die Zeit drängt: Das Passahfest steht an. Jesus Anhänger werden einen Aufstand provozieren, dann greifen die Römer brutal durch und es werden wieder viele unschuldige Menschen sterben. Lasst uns zu Pilatus gehen.

II. Hoher Rat bei Pilatus

(Pilatus und sein General sitzen auf Stühlen)

General	Pilatus, der Hohe Priester kommt zu dir. Du sollst einen Jesus von Nazareth verurteilen. Er gehört auch zu den jüdischen Rebellen.
Pilatus	Jesus von Nazareth? Von dem habe ich schon mal was gehört. Meine Frau erzählte mir, dass der ein gottesfürchtiger Mensch ist. Und du sagst: Er ist ein Rebell?
General	Er ist ein Rebell, Pilatus. Der will einen Aufstand in Jerusalem provozieren. Das hat mir sein Jünger Judas erzählt. Der gehört zu den Rebellen, die sich „Dolchträger“ nennen und unsere Soldaten umbringen.
Pilatus	Bist du sicher, General Lucius? <i>(Springt auf und überlegt)</i> Das verstehe ich nicht. <i>(Kaiphas und die Schriftgelehrten treten ein)</i> Was wollt ihr von mir?
Kaiphas	Du sollst das Urteil über diesen Jesus von Nazareth sprechen. Er hetzt das Volk gegen die Römer auf. Er sagt von sich: Ich bin der König der Juden.
Pilatus	König der Juden? Das ist Herodes! Dieser Jesus ist ein Spinner. Lasst ihn gehen.
General	Pilatus, dieser Jesus hat viele Anhänger. Sie könnten einen Aufstand provozieren!
Nathanael	Jesus sagt von sich, dass er der Sohn Gottes ist. Das ist Gotteslästerung! Und nach unserem Gesetz muss er zum Tode verurteilt werden.
Jonathan	Er predigt das himmlische Reich und nicht Krieg. Er spricht von Frieden und nicht vom Kampf. Wollt ihr in deswegen zum Tode verurteilen?
Pilatus	Halt! Mit Religion will ich nichts zu tun haben! Und mit eurem jüdischen Gott will ich gar nichts zu tun haben. Mir reichen unsere römischen Götter! Und davon habe ich auch keine Ahnung. <i>(Winkt mit der Hand)</i> Lasst mich in Ruhe mit diesem Jesus. Ich will damit nichts zu tun haben. Geht und macht mit ihm, was ihr wollt.
General	Pilatus, du kannst diesen Jesus nicht laufen lassen. Willst du einen

	Aufstand in Jerusalem provozieren?
Kaiphäs	Er hat viele Anhänger! Zum Passahfest sind viele Juden in Jerusalem. Er muss vor dem Fest noch gekreuzigt werden.
General	Auf was wartest du noch Pilatus? Lass ihn kreuzigen. Auf einen mehr oder weniger kommt es nicht.
Pilatus	Ich verstehe das alles nicht. Und eure jüdischen Gesetze kenne ich auch nicht. Aber bevor es einen Aufstand gibt, soll er lieber gekreuzigt werden. Sicher ist sicher. Lasst ihn kreuzigen.

III. Frauen beim Kreuz

Eine Jüngerin	<i>(Schaut zu dem Kreuz und zeigt auf den Gekreuzigten)</i> Da hängt er nun am Kreuz: Jesus, unser Meister und Freund. Er hat Kranke geheilt. Wir sind ihm gefolgt und haben ihm zugehört. Er hat uns viel von der Liebe Gottes erzählt. Und jetzt sein Tod am Kreuz. Ich verstehe das nicht!
Maria	Was habe ich nicht alles mit ihm erlebt. Von der Geburt im Stall in Bethlehem bis zu seiner Kreuzigung. Ich habe mich mit ihm gefreut und ich habe mit ihm gelitten. Er hat viele Freunde gehabt. Zu dieser Stunde sind nur noch wir da. Seine Jünger haben ihn auch nicht verstanden. Aber ich weiß, dass er die Wahrheit gesagt hat. Er ist Gottes Sohn. Wie seine Geburt so wird auch seine Auferstehung ein Geheimnis bleiben. (kleine Pause) Mein Sohn, gehe zu deinem Vater in seinen Himmel.
Maria von Magdala	Ich verdanke ihm sehr viel. Er hat einen neuen Menschen aus mir gemacht. Ich, Maria von Magdala verspreche: Ich werde seine Jüngerin und Zeugin bleiben. Ich glaube, was er uns verkündigt hat: ‚Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden ewiglich bleiben‘.
Eine Jüngerin	<i>(Schaut in den Kirchenraum)</i> Amen. Das ist auch mein Bekenntnis. Auch ich will verkünden, was er uns gesagt hat: ‚Selig sind die Leid tragen, denn sie sollen getröstet werden‘.
Maria von Magdalena	Amen. Selig sind die Friedfertigen, denn sie werden Gottes Kinder heißen.
Maria	Amen. Und vergesst nicht, wie er uns zu beten gelehrt hat. Alle gemeinsam lasst uns beten: Vater unser ...

IV. Martin Luther

*(Martin sitzt an seinem Schreibtisch. Auf dem Tisch liegen Papierbogen zerstreut.
Er greift sich einen Brief heraus.)*

Martin Luther	„Wieder eine traurige Nachricht. <i>(Pause)</i> Graf Georg von Wertheim ist tot. <i>(Er schaut zum Kreuz)</i> O, Jesus! Warum? <i>(Pause)</i> Seine Frau Barbara schreibt mir, dass sie nun mit zwei kleinen Kindern zurückbleibt und nicht weiß, wie es weitergehen soll. Georg von Wertheim! Ich kann mich noch ganz gut an ihn erinnern. Er war seit dem Reichstag zu Worms ein guter und treuer Freund. Von den fränkischen Grafen war er der mutigste und treuste. In der Grafschaft Wertheim hat er fleißig die Reformation vorangetrieben. Und er hat dort auch eine Schule eingeführt, damit alle Lesen und Schreiben lernen. Mit Johannes Eberlin hat er einen guten und gescheiten Mann zur Seite gehabt. Ich habe auch der neuen Kirchenordnung zugestimmt. Es ist alles so gut gelaufen. Wie wird es nun in Wertheim weitergehen? Seine Frau Barbara will dort weitermachen. Das hat sie ihrem geliebten Mann auf dem Totenbett versprochen. Aber sie hat es als Frau schwer, auch wenn sie eine Gräfin ist. Vielleicht ist sie ja aus dem gleichen Holz geschnitzt wie meine Käthe. Eine mutige und gläubige Frau! <i>(Schaut zum Kreuz)</i> O, Jesus. Stehe der Gräfin Babara bei. Sie wird dich brauchen! Gib ihr Kraft im Glauben. Amen.
----------------------	---

V. Barbara von Wertheim

(Sitzt am Schreibtisch, auf dem unterschiedliche Papiere und alte Bücher liegen)

Barbara von Weterheim	<p>Endlich mal Stille auf der Burg! <i>(Pause)</i> Die Kinder schlafen. Michael, mein Erstgeborener, macht mir Sorgen.</p> <p>Er ist immer kränklich. Die kleine Barbara ist ein lautes und ein gesundes Kind.</p> <p>Sieben Jahre sind es nun her, dass mein Georg gestorben ist. <i>(Pause)</i></p> <p>Wie schnell die Zeit vergeht! Er fehlt mir an allen Ecken. <i>(Pause)</i></p> <p>Die Erziehung der Kinder und die Geschäfte der Grafschaft hängen schwer an mir: Manchmal habe ich das Gefühl, ich pack es nicht mehr. <i>(Schaut auf das Kreuz)</i></p> <p>O, Jesu! Du hast es auch nicht leicht gehabt. Gib mir Kraft. Meine Kraft reicht nicht aus.</p> <p><i>(Zeigt ein altes Schreiben)</i></p> <p>Da liegt der Trostbrief von Philipp Melanchthon. Den hat er mir geschrieben, als ich ihn um Trost gebeten habe. Er lässt mich von Martin Luther grüßen.</p> <p>Ja, ja, meine Herren! Ein Brief ist schnell geschrieben. Aber mein Leid muss ich selber tragen. <i>(Pause)</i> O Jesu, steh du mir bei. <i>(Sie nimmt ein anders Papier in die Hand)</i></p> <p>Und jetzt auch noch das! In der Herrschaft Breuberg geht alles drunter und drüber.</p> <p>Die Pfarrer weigern sich, die neue christliche Kirchenordnung einzuführen. Sie kümmern sich nicht, um das arme Volk. Und diese wollen nicht mehr für die Totenmessen bezahlen. Nun ist auch noch die Pest in Raibach ausgebrochen. Die Ernte ist schlecht, es droht Hungersnot.</p> <p>Wie soll es weitergehen?! <i>(Pause)</i> Es heißt, Glaube versetzt Berge! Das ist mein Trost.</p> <p>Ich werde nun an die Arbeit gehen. Ich habe alles mit meinen Mitvormündern abgesprochen. Sie unterstützen mich. Auch die Pfarrer aus Wertheim sind auf meiner Seite.</p>
----------------------------------	--

	<p>Ich werde den Pfarrern in der Herrschaft Breuberg schreiben, was Sache ist. Sie müssen sich der Reformation anschließen. Das Wort Gottes müssen sie dem armen Volk predigen, wie es im Evangelium steht.</p> <p>Ich werde nun ein Mandat schreiben lassen und alle Pfarrer der Herrschaft auf die Burg Breuberg bestellen.</p> <p><i>(Schaut zum Kreuz)</i></p> <p>Jesus, stehe mir bei. Amen.</p>
--	---